

## Lokales.

### Zur Beachtung!

Die Office der "Indiana Tribune" befindet sich  
No. 44 Virginia Avenue.

### Die Hize.

Es ist eigentlich Unsinn, daß ein Blatt, welches auf den Titel "News-Paper" Anspruch macht, also seinen Lesern Neugkeiten bringen will heut mit der Nachricht herauskommt, daß es gestern nicht nur warm, sondern ganz polizeiwidrig heiß gewesen ist. Falls es wirklich einen Menschen in der Stadt gibt, dem das nachgesagt werden muß, so ist er wohlblich zu bedenken und ihm höchstens noch der Rath zu geben, sich doch ja, wenn er einst das Feuer legen muß, eine warme Decke in den Sarg legen zu lassen, damit er sich im Feuer nicht erhält.

Doch also wieder eine Nordhize über unsere Stadt gekommen ist, die ganze Menschheit vergeblich nach einem Lustzug leichte und Tausende von Eisenknäppen verläßt würden, brauchen wir nicht mehr zu melden, angenehm wäre es wenn wir Hoffnung auf baldige Besserung geben könnten, leider aber sündigen die Wetterpropheten fast ohne Ausnahme an, daß die Hize nicht lange mehr dauern kann und da bekanntlich fast stets das Gegenheil von dem eintrifft, was die Weisen prophezeien, sind unsere Aussichten recht trübe.

Das Quecksilber im Thermometer mag noch höher steigen und zum runden Hundert kann es bei einiger Anstrengung leichtens unseres lichtpendenden Himmelskörpers gang leicht kommen. Am Schlimmsten hat es dabei noch der Zeitungsmensch; wenn er am schlechtesten auf die ihm seit Bisher Lebendkraft auf ein Minimum reduzierende Hize zu sprechen ist, müßt er deshalb im Schweiße seines Angesichts noch die Gefälligkeit erweisen, über sie zu schreiben.

Gewöhnlich aber wird es auch daran, wie sich gar mancher Lejer schon selbst gejagt haben mag.

### Misglückter Einbruch.

Am Dienstag beim tiefsten Morgen grauen machte ein Einbrecher den vergangenen Versuch, durch ein Schaufenster in C. Friedgen's Schuhstore an N. Pennsylvania Straße zu gelangen. Er wollte sich durch das Fenster Eingang verschaffen, schien aber nicht die geeigneten Instrumente zu haben, mit denen ohne viel Lärm zu machen eine solch starke Scheibe zerschnitten werden kann. Er schnitt nur ein kleines Loch in das Glas, und obwohl er daselbst im Schweiße seines Angesichts noch die Gefälligkeit erweisen, über sie zu schreiben.

Gewöhnlich aber wird es auch daran, wie sich gar mancher Lejer schon selbst gejagt haben mag.

### Wm. H. Collier in Freiheit gesetzt.

Der Straßen Car-Fabrikmann, welcher in vergangener Woche die Gebrüder John und Thomas Garney erschöpft, indem er in Selbstverteidigung handelte, ist jetzt aus der Haft entlassen und allen weiteren Verfolgungen entzogen. Die Grand Jury brachte einen Bericht ein, in welchem constatirt ist, daß Collier des Verbrechens, dessen er angeklagt war, nicht schuldig ist und sofort in Freiheit gesetzt werden soll. Nachdem dies geschahen war, wurde jedoch unter den Freunden der Ermordeten eine so große Aufregung bemerkbar, daß es die Polizei für gerathen hielt, den Distrikt in welchen dieselben wohnen, sowie das Wohnhaus des Fabrikmanns besonders zu überwachen. Doch ist bis jetzt nichts Besonders vorgekommen.

Eine hübsche Turnfahrt veranstaltete am letzten Mittwoch Turnlehrer G. Bonneau mit den Tagesschülern des Sozialen Turnvereins. Das Ziel der Reise war der südliche Park.

Die Knabenklasse pochte auf das Vorrecht, zum stärkeren Geschlechte zu gehören und marschierte hinaus, während die Mädchen hinaufzuhören.

Dort angelangt beobachteten sich die Schüler unter Aufsicht ihres Lehrers in dem allerlei Spiele vorgenommen wurden.

Die Damensektion versorgte die Kinder mit allerlei Erfrischungen und so hatten die kleinen alle Ursache den Tag, als einen wahren Festtag zu betrachten.

Einige Schüler wurden am Nachmittag durch den Besuch ihrer Eltern überrascht, wodurch das Vergnügen noch wesentlich erhöht wurde.

Biel zu frühe für alle Beteiligten brach der Abend herein der zum Ausbruch mahnte.

Auf dem Heimwege wurden herrliche Turnlieder angestimmt, wobei man sich vorzüglich amüsierte.

Der Tag wird den Kindern gewiß als eine angenehme Erinnerung im Gedächtniß bleiben und hat außerdem gezeigt, daß zwischen den Schülern und ihrem neuen Lehrer ein außerst wünschenswertes Verhältniß herrschte.

Unsere Schauspieler haben ichredliches Pech dieses Jahr. Abgesehen von der Störung, welche das ganze Unternehmen durch das Wählen der Muder erlitt, sind mehrere Mitglieder der Gesellschaft vom Unglück heimgesucht worden. Herr Baureis brach einen Arm, Herr Meier starb ein Kind und Herr Gotthardt verlor sich bei einem Sturze durch eine Elektro-Destruktion.

Gouverneur Porter ist von seiner Erholungskreise nach Chautauqua zurückgekommen.

James Smith ist beschuldigt 23 Gänse geflohen zu haben, und befindet sich hinter Schloß und Riegel.

Joe Wagner wurde verhaftet weil er die Versammlung in Acton durch unordentliches Verhalten störte, und im Beisein verdorgerter Waffen war.

John J. Crittenden mußte wegen Unordnungen in die Besserungsanstalt wandern.

Am Montag Morgen sah man mehrere Bürsten mit blutenden Nasen und blauen Augen. Als sie der Polizei Auskunft darüber geben sollten, sagten sie, sie waren in Action. Das muß eine erhebende Versammlung gewesen sein.

Mayor Grubbs hat eine Vergnügungsreise nach Cleveland unternommen. Friedensrichter Johnson wird während seiner Abwesenheit die Geschäfte im Polizeigericht besorgen.

Uther Allen ist der Longfingerei angeklagt, und sitzt deshalb hinter Schloß und Riegel.

Ein Knafe Namens Billing erlitt durch einen Fall an Virginia Ave. einen Armbruch.

Die Arbeit des Staatsbaus-Kontrollors während des vergangenen Monats wurde mit \$14,707.98 bezahlt.

Frau Jennie Sterill will ihrer Geschwistern entledigt werden und liegt auf Scheidung von ihrem Gatten John. Sie sagt in ihrer Klageschrift, daß sie von ihrem Manne mehr Brügel wie Brod bekommt.

Edith A. Suttle, die Mörderin von George Fisher wurde dieser Tage von der Grand Jury in Anklagegestand verhaftet. Es ist beschuldigt Mord im ersten Grade begangen zu haben und wird wahrscheinlich im September prozesst werden. Der Bursche scheint das gar nicht erwartet zu haben.

Peter Herbert's Wohnung an Nord Mississippi Straße wurde dieser Tage von Schleicherndiensten aufgesucht, und denselben gelang es mehrere Schmuckgegenstände zu erbeuten, ohne erwischen zu werden.

Wm. Cardwell bekannte sich der Langfingerei schuldig und wurde zu einjähriger Gefängnisstrafe verdonnert.

Ein artesischer Brunnen wird gegenwärtig vor dem Postofficengebäude gehobt.

Martin Lyon ist beschuldigt aus der Pan Handle Eisenbahn Eisen gestohlen zu haben, und wurde verhaftet.

Herr Wm. Kraas wurde dieser Tage mit Fr. Louise Frelman in Hyannis geschmiedet. Dem jungen Paare unsern besten Glückwunsch.

John W. Power wurde unter der Anklage des Pferdediebstahls verhaftet.

Wiederholt machen wir darauf aufmerksam, daß das Schuljahr der deutsch-englischen Schule am 15. August beginnt und daß die Deutschen die Gelegenheit, ihre Kinder einem vorzüglichen Institute zu übergeben, wahrnehmen sollen.

Neue Ankündigung! Die Mosquitos haben ihr Erscheinen gemacht. Sie sind nicht weniger blutdürstig als im letzten Jahre.

Unreue benachbarten Farmer, die Landwirtschaft in der Nähe der Eisenbahnlinie betreiben, haben in diesem Jahre viel Schaden gelitten, indem Getreide, Gras und Umzäunungen durch Funken, welche den Lokomotiven entflohen, in Brand gesetzt wurden.

Die Office der Herren Brown & Boyd wurde von Dieben, welche sich durch ein Fenster Eingang verschafft hatten, aufgesucht und dieselben entwendeten \$100 Baugeld und verschiedene Wertpapiere aus derselben.

Wm. Grandor, der sich kürzlich von Thomas Pondiblo in Greenfield \$20 geben ließ unter dem Versprechen dem Gebrüder einen Eisenbahnsitz zu übergeben, aber weder Gold noch Ticket noch sich selbst je wieder blicken ließ, wurde in Louisville verhaftet und wird hier prozesst.

So ein Bär ist doch mitunter ein recht undankbares Individuum. Der im Zoo hausten hat's wenigstens gezeigt.

Dafür daß Tom Garney, ein Aufwärter eines Bierhauses, denselben mit Peanuts fütterte, bis er den armen Tom in den Arm, und zwar so stark, daß der Thierfreund beinahe verblutet wäre. Ja solche Pesten sind selten erkennlich gegen ihre Wohlthäter.

Am Dienstag Nachmittag 2½ Uhr findet in der Mozart Halle eine Versammlung des Indianapolis Gewerbe-Vereins statt. Bei dieser Gelegenheit wird sich der Verein permanent organisiren. Mitglieder können ihre Freunde mitführen, welche Leute durch Unterzeichnung der Constitution sich dem Verein anschließen können.

Angesichts des von den Temperanzern und Alkohol entmachten Eifers sollten besonders die Wirthschaft recht zahlreich anschließen und dem Verein beitreten.

Die Eisenbahn-Compagnie legt sich zur Abwechslung wieder einmal in den Haaren, und auch jetzt ist die Eintracht noch nicht ganz hergestellt. Das Publizist zog übrigens den größten Nutzen daraus, denn vor acht Tagen konnte man für 95 Cts. nach New York reisen und lebte im Augenblicke ist der Fahrpreis noch billiger wie sonst. Lange wird das übrigens nicht mehr dauern, denn Monopole sind nicht dafür da, daß das Publizistum Nutzen daraus zieht.

Die Prohibitionisten sind sonderbare Leute. Da veröffentlicht ein gewisser T. A. Goodwin, ein rabiater Temperan-

ler einen langen Schreibbrief im "Journal", worin er sagt, daß er es für ein Unrecht halte, Wirths oder Liquorhändler höher zu besteuern, als andere Geschäftslute. Die Steuer auf Bier und Whiskey werde doch nur vom armen Manne bezahlt. Die Leute trinken ihren Whiskey, ob der selbe hoch oder niedrig besteuert sei, dasche er nicht ein, warum man Wirths zwinge, Lizenzen zu bezahlen, während andere Geschäftslute dies nicht zu thun brauchen. Ader in sich.

Ein Zeitungsträger wurde dieser Tage von einem Hunde gebissen. Das Vieh gehört John Kellogg 345 Bellsfountain Straße und da es schon öfters seine Beiflucht an Vorübergehende ausließ, sollte Todesstrafe über daselbe verhängt werden.

In dem Wohnhaus des Herrn George Shoemaker an Nebraska Straße brach am Dienstag Feuer aus, wodurch ein Schaden von \$250 entstand. Unglückslicherweise wurde zur selben Zeit Frau Shoemaker von der Hize überwältigt und ernstlich krank.

Stark unter dem Einfluß von Chloroform, Jacob Schlatter, ein Insasse des Irrenhauses ist am Dienstag plötzlich gestorben, eben als man eine Operation vornehmen wollte und zu diesem Zwecke den Patienten chloroformt batte. Dr. Rogers und Thomas hatten den Patienten in Behandlung und obwohl sie, nachdem Schlatter chloroformt war, den gefährlichen Zustand deselben sofort erkannten, und deshalb die sogenannte de la Tour's Methode in Anwendung brachten, vermochten sie ihn nicht mehr zu retten. Es scheint, daß man den Mann etwas zuviel in das Beläubungsmittel hineingebaut ließ.

Ein Reisender Namens G. E. Culver behauptete am Dienstag, daß ihm Herr Barry, der hier als Geschäftsmann wohl bekannt ist, seine goldene Uhr gestohlen habe. Beide Herren befanden sich zur Zeit im Grand Hotel und es stellte sich bald heraus, daß die Beschuldigung aller Vergründung entbehrt. Man verbastete deshalb den Ankläger und als er sich ein paar Stunden im Stationshouse befand, kam aus dem Grand Hotel Nachricht, daß man die Uhr in dem Zimmer Culver's unter seinem Kopfkissen gefunden habe. Daraufhin wurde Culver ins Verhör genommen und es stellte sich heraus, daß in seinem Kopfe nicht ganz richtig ist.

Wie gefährlich es ist, ein kleines Händchen zu haben. Frau N. ist mit Recht stolz auf ihre kleinen, zierlichen, weißen "Päckchen" und liebt es, mit den Grübchen in den rothen Fingerhücheln vor der Herrenwelt zu ostentieren. Eines Tages — es war am letzten Mittwoch — machte Frau N. einen Spaziergang und kam dabei in die Nähe des Brieftafel, welcher an der West Washington Str. einen Laternenposten giert. Die Dame erinnerte sich, daß sie ein zierliches Briefchen in der Tasche trug, welches an seine Adresse gelangen sollte. Was war natürlich, als das Frau N. das Briefchen in den Kasten stob. Aber Frau N. bedachte nicht, daß an ihrem zierlichen Händchen der harmlose Briefkasten ein allesverschlissender Drache werden sollte. Dem Briefchen einen kräftigen Nachschub gebend, wollte sie ihr Händchen zurückziehen, aber o we! mit eisernem Griff wurde dasselbe festgehalten und die reizende Frau war die Gefangene des Ungeheuers von Brieftafel. — Auf ihren Hilferufen eilten der Rettet manche herbei, aber wie sie von den Banden befreit? Das war die Frage, welche ein genialer Mann nach langem Kampf ratschöppte, daß er ein Stück Seife aus der Tasche zog und die gefangene Hand damit zu waschen begann. Das Händchen schlüpft auffällig aus dem dunklen Spalte und Frau N. war frei. Ihrem Bekieber dankend, entfernte sich die gesegnete Dame.

Daß die so oft ausgesprochenen Ansichten, daß Revivals aus vernünftigen Menschen Verrücktheit machen können, mahr ist, hat sich dieser Tage gezeigt. Auf einem Eisenbahnuzug von Cincinnati hierher befand sich am vorigen Samstag eine gutausleidele junge Dame, welche einen alten Spalt und Frau N. war frei. Ihrem Bekieber dankend, entfernte sich die gesegnete Dame.

Daß die so oft ausgesprochenen Ansichten, daß Revivals aus vernünftigen Menschen Verrücktheit machen können, mahr ist, hat sich dieser Tage gezeigt. Auf einem Eisenbahnuzug von Cincinnati hierher befand sich am vorigen Samstag eine gutausleidele junge Dame, welche einen alten Spalt und Frau N. war frei. Ihrem Bekieber dankend, entfernte sich die gesegnete Dame.

Daß die so oft ausgesprochenen Ansichten, daß Revivals aus vernünftigen Menschen Verrücktheit machen können, mahr ist, hat sich dieser Tage gezeigt. Auf einem Eisenbahnuzug von Cincinnati hierher befand sich am vorigen Samstag eine gutausleidele junge Dame, welche einen alten Spalt und Frau N. war frei. Ihrem Bekieber dankend, entfernte sich die gesegnete Dame.

Daß die so oft ausgesprochenen Ansichten, daß Revivals aus vernünftigen Menschen Verrücktheit machen können, mahr ist, hat sich dieser Tage gezeigt. Auf einem Eisenbahnuzug von Cincinnati hierher befand sich am vorigen Samstag eine gutausleidele junge Dame, welche einen alten Spalt und Frau N. war frei. Ihrem Bekieber dankend, entfernte sich die gesegnete Dame.

Daß die so oft ausgesprochenen Ansichten, daß Revivals aus vernünftigen Menschen Verrücktheit machen können, mahr ist, hat sich dieser Tage gezeigt. Auf einem Eisenbahnuzug von Cincinnati hierher befand sich am vorigen Samstag eine gutausleidele junge Dame, welche einen alten Spalt und Frau N. war frei. Ihrem Bekieber dankend, entfernte sich die gesegnete Dame.

Daß die so oft ausgesprochenen Ansichten, daß Revivals aus vernünftigen Menschen Verrücktheit machen können, mahr ist, hat sich dieser Tage gezeigt. Auf einem Eisenbahnuzug von Cincinnati hierher befand sich am vorigen Samstag eine gutausleidele junge Dame, welche einen alten Spalt und Frau N. war frei. Ihrem Bekieber dankend, entfernte sich die gesegnete Dame.

Daß die so oft ausgesprochenen Ansichten, daß Revivals aus vernünftigen Menschen Verrücktheit machen können, mahr ist, hat sich dieser Tage gezeigt. Auf einem Eisenbahnuzug von Cincinnati hierher befand sich am vorigen Samstag eine gutausleidele junge Dame, welche einen alten Spalt und Frau N. war frei. Ihrem Bekieber dankend, entfernte sich die gesegnete Dame.

Daß die so oft ausgesprochenen Ansichten, daß Revivals aus vernünftigen Menschen Verrücktheit machen können, mahr ist, hat sich dieser Tage gezeigt. Auf einem Eisenbahnuzug von Cincinnati hierher befand sich am vorigen Samstag eine gutausleidele junge Dame, welche einen alten Spalt und Frau N. war frei. Ihrem Bekieber dankend, entfernte sich die gesegnete Dame.

Daß die so oft ausgesprochenen Ansichten, daß Revivals aus vernünftigen Menschen Verrücktheit machen können, mahr ist, hat sich dieser Tage gezeigt. Auf einem Eisenbahnuzug von Cincinnati hierher befand sich am vorigen Samstag eine gutausleidele junge Dame, welche einen alten Spalt und Frau N. war frei. Ihrem Bekieber dankend, entfernte sich die gesegnete Dame.

Daß die so oft ausgesprochenen Ansichten, daß Revivals aus vernünftigen Menschen Verrücktheit machen können, mahr ist, hat sich dieser Tage gezeigt. Auf einem Eisenbahnuzug von Cincinnati hierher befand sich am vorigen Samstag eine gutausleidele junge Dame, welche einen alten Spalt und Frau N. war frei. Ihrem Bekieber dankend, entfernte sich die gesegnete Dame.

Daß die so oft ausgesprochenen Ansichten, daß Revivals aus vernünftigen Menschen Verrücktheit machen können, mahr ist, hat sich dieser Tage gezeigt. Auf einem Eisenbahnuzug von Cincinnati hierher befand sich am vorigen Samstag eine gutausleidele junge Dame, welche einen alten Spalt und Frau N. war frei. Ihrem Bekieber dankend, entfernte sich die gesegnete Dame.

Daß die so oft ausgesprochenen Ansichten, daß Revivals aus vernünftigen Menschen Verrücktheit machen können, mahr ist, hat sich dieser Tage gezeigt. Auf einem Eisenbahnuzug von Cincinnati hierher befand sich am vorigen Samstag eine gutausleidele junge Dame, welche einen alten Spalt und Frau N. war frei. Ihrem Bekieber dankend, entfernte sich die gesegnete Dame.

Daß die so oft ausgesprochenen Ansichten, daß Revivals aus vernünftigen Menschen Verrücktheit machen können, mahr ist, hat sich dieser Tage gezeigt. Auf einem Eisenbahnuzug von Cincinnati hierher befand sich am vorigen Samstag eine gutausleidele junge Dame, welche einen alten Spalt und Frau N. war frei. Ihrem Bekieber dankend, entfernte sich die gesegnete Dame.

Daß die so oft ausgesprochenen Ansichten, daß Revivals aus vernünftigen Menschen Verrücktheit machen können, mahr ist, hat sich dieser Tage gezeigt. Auf einem Eisenbahnuzug von Cincinnati hierher befand sich am vorigen Samstag eine gutausleidele junge Dame, welche einen alten Spalt und Frau N. war frei. Ihrem Bekieber dankend, entfernte sich die gesegnete Dame.

Daß die so oft ausgesprochenen Ansichten, daß Revivals aus vernünftigen Menschen Verrücktheit machen können, mahr ist, hat sich dieser Tage gezeigt. Auf einem Eisenbahnuzug von Cincinnati hierher befand sich am vorigen Samstag eine gutausleidele junge Dame, welche einen alten Spalt und Frau N. war frei. Ihrem Bekieber dankend, entfernte sich die gesegnete Dame.

Daß die so oft ausgesprochenen Ansichten, daß Revivals aus vernünftigen Menschen Verrücktheit machen können, mahr ist, hat sich dieser Tage gezeigt. Auf einem Eisenbahnuzug von Cincinnati hierher befand sich am vorigen Samstag eine gutausleidele junge Dame, welche einen alten Spalt und Frau N. war frei. Ihrem Bekieber dankend, entfernte sich die gesegnete Dame.

Daß die so oft ausgesprochenen Ansichten, daß Revivals aus vernünftigen Menschen Verrücktheit machen können, mahr ist, hat sich dieser Tage gezeigt. Auf einem Eisenbahnuzug von Cincinnati hierher befand sich am vorigen Samstag eine gutausleidele junge Dame, welche einen alten Spalt und Frau N. war frei. Ihrem Bekieber dankend, entfernte sich die gesegnete Dame.

Daß die so oft ausgesprochenen Ansichten, daß Revivals aus vernünftigen Menschen Verrücktheit machen können, mahr ist, hat sich dieser Tage gezeigt. Auf einem Eisenbahnuzug von Cincinnati hierher befand sich am vorigen Samstag eine gutausleidele junge Dame, welche einen alten Spalt und Frau N. war frei. Ihrem Bekieber dankend, entfernte sich die gesegnete Dame.

Daß die so oft ausgesprochenen Ansichten, daß Revivals aus vernünftigen Menschen Verrückthe